

---

# palatia Jazz

---

das internationale jazzfestival der pfalz  
an historischen spielorten

## DAS PROGRAMM:

Pressemeldung

### **Sebastian Studnitzky**

CD Release: KY The String Project

Gedächtniskirche – InDoor  
Bartholomäus-Weltz-Platz  
67346 Speyer

### **Samstag, 28. Juni 2014 (Doppelkonzert)**

Beginn: 19.00 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium

Tickets: Euro

### **Klangkosmos aus erhabener Schönheit**

Schon immer war Sebastian Studnitzky als Wanderer zwischen den Genres Jazz, Klassik und Elektro unterwegs. Mit seinen neuen "KY – The String Project" bringt er seine Vielseitigkeit und stilistische Aufgeschlossenheit eindrucksvoll auf den Punkt. Von einem Streichquartett begleitet zelebriert er sein faszinierend emotionales Spiel an Trompete und Klavier. Bei seiner Musik ist kein Ton zu viel. Sie ist detailliert, minimalistisch, transparent, und dabei von großer emotionaler Tiefe und beeindruckend persönlich. Studnitzky setzt sich mit seiner Musik wohltuend vom gängigen Klassik–Jazz-Crossover ab und schafft Neues. Musik zu kantig für Pop, zu emotional für Jazz, zu üppig für Elektro, zu groovig für Avantgarde. Für das Eröffnungskonzert des palatia Jazz Festivals präsentiert Studnitzky seine Kompositionen zusammen mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim.

Die aktuellen CD-Aufnahmen entstanden in Berlin und in Reykjavik mit einem Streichquartett aus Mitgliedern des Reykjavik Philharmonic Orchestra. Das Album wird mit einer in sich ruhenden Solotrompete eröffnet. Selbstlos setzt Studnitzky prägnante Melodielinien und lässt seinen Sound in den Pausen nachwirken. In "Layers" wechselt er zum Klavier und spielt ein Solo, das sich meisterhaft mit den Linien des Streicherarrangements verwebt. "Memento" hat Hit-Charakter und wirkt groß. Wie oft in Studnitzky's Musik klingen die Melodien einfach und nachvollziehbar und der Hörer bekommt gar nicht mit wie wild und gekonnt durch die verschiedenen Akkorde moduliert wird.

Bei den beiden Teilen von "Structures" (Part 1 und Part 2) setzt Studnitzky bewusst Elektronik ein und erzielt einen eindrucksvoll „clubbigen“ Effekt, bei dem man schnell vergisst, dass es sich beim Ausgangsmaterial tatsächlich wieder nur um ein Streichquartett handelt. "Grandola revisited" verfolgt mit seiner ostinaten Klavierfigur einen hypnotisch minimalistischen Ansatz und man wird gleichzeitig an die Ästhetik von Steve Reich und Air erinnert. Das Album schließt mit "High" den Bogen zur Eröffnung, nur ist es diesmal das Klavier, das den kontemplativen Schlusspunkt improvisiert.

Die Badische Zeitung schreibt über ihn: „Wer angesichts der Kombination Schwülstigkeit befürchtet, wird rasch eines Besseren belehrt. Sehr durchscheinend und meist minimalistisch erklingt der Beitrag der Streicher, melodiös oft, aber zugleich überraschend und spannungsreich. Die Musik nimmt auch eine beschwörende, groovende Rhythmik an. Ruhig und fließend, dann kraftvoll aufbrausend offenbaren die Stücke viele Facetten.“ Ebenso lobt das Wiesbadener Tagblatt „Die Musik ist von einer unwirklichen Schönheit und brüchigen Melancholie... immer wieder setzen Streicher rhythmische Akzente und schaffen so Beat und Grooves, die sich im nächsten Takt schon wieder auflösen und ändern.“

Unterstützt wird Studnitzky's Komposition bei der Live-Aufführung in der Gedächtniskirche zu Speyer von dem überregional bekannten Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim unter der Leitung von Sebastian Tewinkel. Auch in jüngerer Zeit musizierte das Kammerorchester mit international bekannten Solisten wie Nigel Kennedy, Mischa Maisky, Cyprien Katsaris, Christian Tetzlaff oder Lars Vogt und war in ganz Europa (Festival Prager Frühling, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Schwetzingen Festspiele, Festival Euro Mediterraneo Rom, OsterKlang Wien, Sala Verdi Mailand, Auditorio Nacional Madrid, Berliner Philharmonie), in den USA und in Japan zu Gast.

Dass Studnitzky als Trompeter und als Pianist auf internationalem Top-Niveau musiziert und außergewöhnliche Werke komponiert zeigt seine eindrucksvolle Vielseitigkeit. Wie wenige andere Instrumentalisten seiner Generation ist Studnitzky in den Clubs und auf den Festivals weltweit präsent. Aktuell ist er auf den Aufnahmen von Nils Landgren Funk Unit, Jazzanova, Wolfgang Haffner, Nightmares On Wax, Moritz von Oswald, Mezzoforte, Dominic Miller, Eda Zari und viele mehr zu hören.

Gerade wegen der Aufregtheit seines kosmopolitischen Lebens zwischen Flughäfen, Hotels, Bühne und Studios sind es die Stille und die erhabene Schönheit der Natur, die ihn am meisten inspirieren, die ihn immer wieder erden und ihn selbstgewiss und konzentriert an seinem eigenen Klangkosmos arbeiten lassen.

#### **Line Up:**

Sebastian Studnitzky, Piano, Trompete  
Paul Kleber, Bass  
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim  
Leitung: Sebastian Tewinkel

#### **Videotipps:**

<https://www.youtube.com/watch?v=PkjCBX8jEo0>  
<https://www.youtube.com/watch?v=yuNWbMMr27I>  
<https://www.youtube.com/watch?v=bCBAf-QH-5g>  
<https://www.youtube.com/watch?v=RqHG8JbZh7U>

## **Dee Dee Bridgewater, USA**

Gedächtniskirche – InDoor  
Bartholomäus-Weltz-Platz  
67346 Speyer

### **Samstag, 28. Juni 2014 (Doppelkonzert)**

Beginn: 20.30 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium / 2. Konzert nach der Pause  
Tickets: Euro

### **Berühmte Jazzsongs von der First Lady of Jazz**

Einen bleibenden Eindruck bei den palatia jazz Festivalgästen hinterließ DeeDee Bridgewater als sie 2008 ihr Album „Red Earth“ in der Klosterruine Limburg vorstellte und ein fantastisches Konzert zelebrierte. Mit dem Eröffnungskonzert der 18. Festivalsaison bietet sie als berufene „First Lady of Jazz“ eine Auswahl Liebesballaden aus ihrem aktuellen Album Midnight Sun sowie einige von ihr ausgesuchte amerikanische Jazzstandards großer Jazzdiven vergangener Jahrzehnte, wie beispielsweise Ella Fitzgerald, Billie Holiday und Sarah Vaughan.

Dass Dee Dee Bridgewater ein Energiebündel sondergleichen ist, weiß jeder, der sie einmal live erlebt hat. Ihre erfolgreiche Karriere als Jazzsängerin ist gekrönt von Grammy-Auszeichnungen, dem ECHO-Jazz, wie dem Tony Award. Sie erhielt 2012 für Ihr künstlerisches Gesamtwerk den Edison Jazz Award nebst anderen Ehrungen – so wie sie sich seit 1999 als UN-Botschafterin gegen den Welthunger einsetzt.

Sie hat sich in ihrer Karriere auf ihren ebenso populären wie hoch gelobten Alben musikalisch schon mit vielen Themen auseinandergesetzt: Ella Fitzgerald ("Dear Ella"), aber auch Billie Holiday, Horace Silver, Kurt Weill und viele mehr. Den französischen Song-Klassikern setzte sie ihren ganz eigenen musikalischen Stempel auf – so wie sie mit ihrer Stimme und ihrem Timbre eine unverwechselbare Präsenz erreicht.

Eine menschlich wie künstlerisch hochangesehene Persönlichkeit, auf deren Auftritt im Rahmen des palatia Jazz Festivals mit großer Freude entgegen gesehen wird. Und so bietet sich in Speyer eine einzigartige Gelegenheit Dee Dee Bridgewater zu hören. Ihr Konzert wird begleitet von dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim unter der Leitung von Sebastian Tewinkel und dem Komponisten, Pianisten und Trompeter Sebastian Studnitzky.

#### **Line Up:**

Dee Dee Bridgewater  
Sebastian Studnitzky, Klavier, Trompete  
Paul Kleber, Bass  
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim  
Leitung: Sebastian Tewinkel

#### **Videotipps:**

<https://www.youtube.com/watch?v=ggCgTMeFh1U>

<https://www.youtube.com/watch?v=hBtzbJDjBVQ>

<https://www.youtube.com/watch?v=yIBd3E8Sxfc>

<https://www.youtube.com/watch?v=W5Ck3YJwv2A>

---

Pressemeldung

**Anke Helfrich Trio**  
Deutschland

Villa Ludwigshöhe – OpenAir  
Villastraße | 67480 Edenkoben

**Samstag, 05. Juli 2014 (Doppelkonzert)**

Beginn: 19.00 h | Einlass: 18.00 h  
mit Jazzkulinarium  
Tickets: Euro

**Brillantes Spiel und sturmerprobte Sounds**

Anke Helfrich gehört zu den in Europa höchst gelobtesten Jazzpianistinnen. Ihre CD "Better times ahead", die sie mit dem amerikanischen Startrompeter Roy Hargrove einspielte, rangierte wochenlang auf Platz 3 der deutschen Jazzcharts. Auch ihre zweite CD als Bandleaderin wurde für den Vierteljahrespreis der deutschen Schallplattenkritik vorgeschlagen. Im Mai 2007 wurde sie als eine von fünf Finalistinnen zur M.L.Williams Competition ins Kennedy Center in Washington DC eingeladen, spielte Solokonzerte in Luxemburg, Luzern und Hamburg und tourte in China, Malaysia und Italien mit der Band des dänischen Trompeters Jens Winther.

Ihr aktuelles Projekt mit dem Titel "Stormproof" mit dem Bassisten Henning Sieverts, dem Drummer Dejan Terzic und dem Posaunisten Nils Wogram wurde begeistert besprochen und das Projekt ist aktuell immer noch in dieser Besetzung zu hören. Anke Helfrich spielte bereits mit vielen Weltstars u.a. mit Johnny Griffin, Jimmy Woode, Benny Bailey, Tony Lakatos, Mark Turner, Nils Landgren, Adrien Mears, Manu Katché, Lars Danielsson und viele mehr.

“Wenn Anke Helfrich in die Tasten greift”, schreibt das Jazz Podium, “dann weiß der Jazzfan, was ihn erwartet: eine ungeheuer swingende Musik mit zeitgenössischen Einsprengseln, ein Jazz, der reine Freude bereitet.” Kein Wunder, dass diese wunderbare Pianistin bereits zahlreiche Wettbewerbe und Preise gewonnen hat, darunter die “European Jazz Competition 1996”, den “Hennessy Jazz Search 1998” oder den “Jazzpreis der Stadt Worms 2003”. Ihr Album “Better Times Ahead” (2006, feat. Roy Hargrove) wurde von Stereoplay zur CD des Monats gekürt. “Die Lady swingt wie der Teufel”, war in der Schweizer Weltwoche zu lesen.

Auf “Stormproof”, ihrem dritten Leader-Album, grüßt Anke Helfrich wieder einige ihrer Heroen, aber sie vergisst darüber nie, ihre eigenen Stärken zu präsentieren. Ihre Kompositionen — das Spektrum reicht von komplexen, energiegeladenen, fast suitenartigen Stücken bis hin zu sanften und romantischen Momenten, die auch beweisen, dass Anke Helfrich als Komponistin ebenfalls erstklassig ist. Henning Sieverts und Dejan Terzic, die selbst feste Größen der deutschen und europäischen Szene sind, gelingt es, Ankes leidenschaftlichen, rhythmusbetonten Stil in einen eigenständigen Trio-Sound zu übersetzen. Nils Wogram, einer der besten Posaunisten Europas, erforscht und vertieft die Schönheit der Kompositionen. Jazztradition sucht und findet sich hier eine Zukunft. (Zitat: Enja-Records)

**Line-Up:**

Anke Helfrich, Klavier  
Nils Wogram, Posaune, Melodika  
Henning Sieverts, Kontravass, Cello  
Dejan Terzic, Schlagzeug, Perkussion

### **Videotipps:**

[http://www.youtube.com/watch?v=OdR\\_U0yFR6E](http://www.youtube.com/watch?v=OdR_U0yFR6E)

<http://www.youtube.com/watch?v=rDoLjEvsyho>

---

Pressemeldung

### **Bill Evans, Mike Stern, Dennis Chambers, Tom Kennedy**

USA

Villa

Ludwigshöhe

–

OpenAir

Villastraße

|

67480

Edenkoben

### **Samstag, 05. Juli 2014 (Doppelkonzert)**

Beginn: 20.30 h | Einlass: 18.00 h  
mit Jazzkulinarium

Tickets: Euro

### **Druckvoll treibender Jazzrock**

Sie sind die lebenden Legenden des amerikanischen Jazz: wenn Bill Evans auf Mike Stern trifft, Groove-Papst Tom Kennedy den Bass zupft und der in der Jazz-Szene ständig präsente Dennis Chambers die Stöcke wirbelt, dann hat sich einmal mehr die Top-Elite des zeitgenössischen Fusion- und Jazz-Rock vereint. Dabei liest sich schon jede einzelne Biographie dieses Quartetts wie das Who is Who der weltweiten Jazzszene. Angefangen bei der Ikone Miles Davis, den Mike Sterns Gitarrenspiel ebenso zu beeindrucken schien wie die Saxophon-Sounds des damals noch jungen Bill Evans. Anders ist es wohl kaum zu erklären, dass der „Meister“ höchstpersönlich die beiden Musiker immer wieder in seine Band holte. Und auch heute noch schwebt der Geist des großen amerikanischen Jazz' über den Konzerten, die Evans, Stern und Band regelmäßig über den gesamten Globus verteilt offerieren.

Miles Davis war es auch, der in den 80er Jahren das Talent des Tenor- und Sopransaxophonisten Bill Evans erkannte und ihn als Sideman erstmals ins große Rampenlicht stellte. Danach schnellte die Karriere Evans rasant nach oben. Fortan interessierten sich Größen wie Randy Brecker, John Scofield, Herbie Hancock, David Sanborn, John McLaughlin aber auch Mick Jagger für den Musiker aus Illinois. Namen, die auch in der Vita von Mike Stern immer wieder auftauchen.

Im Gegensatz zu Evans wurde Mike Stern zunächst nicht als Solist, sondern als Mitglied der Formation Blood Sweat & Tears berühmt. Als Stern die Zeit des „Spinning Wheel“ hinter sich ließ, begann seine beeindruckende und bis dato ungebrochene Solo-Karriere. Am Ende war Stern unter anderem auch die Gitarre des Drummers Billy Cobham, in dessen Band er einige Jahre mitwirkte.

Ebenso kraftvoll wie Cobham versteht es auch Dennis Chambers hinter den Trommeln zu agieren. Die Stationen des amerikanischen Drummers, der inzwischen zu einem der bekanntesten Jazz- und Fusion-Schlagzeuger weltweit zählt, lauten Steely Dan, Santana, George Clinton oder Maceo Parker. Bereits im Alter von vier Jahren griff Chambers zu den Drum-Sticks, mit unglaublichen sechs Jahren spielte er in amerikanischen Nachtclubs.

Auch Tom Kennedy schien das Talent in die Wiege gelegt: als Sohn eines Jazz-Trompeters griff er als Neunjähriger zum Bass – ein Instrument, das ihn bis heute nicht mehr los ließ. Der größte Moment in Kennedys Lebenslauf dürfte wohl ein unvergessliches Aufeinandertreffen, just zu dessen 18-ten Geburtstag gewesen sein: Gemeinsam mit Jazz-Urgesteinen wie James Moody, Nat Adderley oder Dizzy Gillespie durfte er an diesem Tag ein gemeinsames Konzert spielen.

Ebenso wie die Künstler sich auf dieses Zusammentreffen freuen, partizipieren auch die Freunde eines druckvollen und treibenden Jazzrocks von diesem einmaligen Fusion-Erlebnis.

(Text: Michael D'Aguiar für SYM)

**Line up:**

Bill Evans, Saxophon  
Mike Stern, E-Gitarre  
Dennis Chambers, Schlagzeug  
Tom Kennedy, E-Bass

**Videolinks:**

<https://www.youtube.com/watch?v=BpPASqsTGw0>

<https://www.youtube.com/watch?v=BamO88bPhZk>

<https://www.youtube.com/watch?v=Gq13foB806w>

---

Pressemeldung

**Możdżer Danielsson Fresco Trio**

CD Release: Polska

Villa Böhm – Open Air  
Villenstraße 16 | 67433 Neustadt a.d. Weinstraße

**Freitag, 11. Juli 2014**

Beginn: 20.00 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium

Tickets: Euro

**Drei Künstler, drei Kulturen, eine Zeit**

Der wohl aufregendste polnische Pianist, Leszek Możdżer, begleitet von dem schwedischen Kontrabassisten und Cellisten Lars Danielsson und dem israelischen Percussionisten Zohar Fresco präsentiert sein neues Traumstück „Polska“. Alle drei Musiker sind gleichzeitig auch so etwas wie das Dreamteam des zeitgenössischen Jazz, das gleichzeitig leichtfüßig wie dynamisch agiert, voller Poesie Träume in anschaulicher Fantasie beschreibt.

Ihre Musikcollagen sind zu Herzen gehende Kompositionen, die glücksbringend wirken. Eröffnet Możdżer mit seinen Kompositionen auch impressionistische Wirbel in sensiblen Farben, die optimistisch und in ungefährlichen Tonfolgen, teils nostalgisch und voller Emotionen daher kommen, so gelingt es dem Percussionisten Fresco auch unstrukturierte Töne in warme Tonwolken zu fassen und mit kindlich-süßem Gesang die Melodien zu begleiten, während Danielsson als stilsichere Ikone mit dem Kontrabass durch diese anspruchsvolle Musik führt, die teils fokussiert und manchmal sogar Gelehrsamkeit fordert.

Neben dem geliebten Flügel produziert Możdżer auch elektronische Klänge aus Keyboards und Computer, während Fresco einen Zauberspruch auf seine perkussiven Schläge legt. Danielsson wechselt sensibel von Kontrabass auf die feine Stimme des Violoncello, das so lyrisch wie mächtig ist und er damit seine atemberaubende Virtuosität als einzig rundes Tonbild wiedergibt.

Diese Musik liegt in den Händen dieser drei herausragenden Musiker und wirkt als sei sie ewig schon da und als sei sie unendlich.

Letzten Herbst, nach einer siebenjährigen Schaffenspause des Trios zeigte sich wieder, dass das Trio gefühlvoll Assoziationen verschiedenster Stilistiken verbindet und einen raumfüllenden Klangteppich webt, der das Seelenleben der drei Musiker enthüllt. Das Trio setzt mit der vierten CD einen furiosen musikalischen Erfolg fort und erntet allerorten tosenden Applaus und stehende Ovationen ihres Publikums.

**Line up:**

Leszek Możdżer, Piano, E-Piano  
Lars Danielsson, Kontrabass, Violoncello  
Zohar Fresco, Percussions

**Videotipps:**

<http://www.youtube.com/watch?v=vkfRV4K3My4>  
<http://www.youtube.com/watch?v=3mStNkcbsQ>,  
<http://www.youtube.com/watch?v=8FQ6-soroSs>,  
<http://www.youtube.com/watch?v=2viHnithECY>,  
<http://www.youtube.com/watch?v=vnPDI0iJEr4>

---

Pressemeldung

**Rantala Vitouš Haffner Trio**

Finnland/Tschechien/Deutschland  
Festivalprojekt

Historischer Marktplatz Schifferstadt – Open Air  
Ludwigshafener Strasse | 67105 Schifferstadt

**Samstag, 12. Juli 2014**

Beginn: 20.00 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium  
Tickets: Euro

**Drei Dinosaurier des Europäischen Jazz als Festivalprojekt**

Sie haben die Welt bereits mehrfach umrundet und ihre Musik als reiches Füllhorn ausgeschüttet und trotzdem fanden Sie auf unterschiedlichen Wegen zum Jazz und dort ihre Vorliebe für die improvisierte Musik.

Iiro Rantala wird zu den Spitzenköpfen der aktuellen innovativen Jazzpiano-Generation gezählt und das mit Recht. Seine Studien des historischen Jazz ließen ihn neue Kompositionen erschaffen, weil er sich ganz offen vom aufgeblähten Kult "alles neu" befreit hat und stattdessen zurückgekehrt ist, um auf die alte Jazztradition zu bauen die großen Erfinder dieses Genres bewundert und deren Ausdrucksformen studierte. "Das große Ding darüber, ein Musiker zu sein, besteht darin, dass Sie nicht alles selbst erfinden müssen", sagt Rantala. "Sie können den Leuten zuhören, die dort vor Ihnen waren und von ihnen viel erfahren. Ich bin über deren künstlerischen Ausdruck immer sehr aufgeschlossen gewesen." und dabei hat er nichts mit der Diskussion am Hut, die da heißt: „Was ist Jazz? Was gehört dazu? Wo beginnt und endet er?“.

Miroslav Vitouš hat schon in jungen Jahren den Basshimmel bestiegen, internationale Preise gewonnen und wird von Kritikern gehuldet. Seine Musik zeigt seinen starken rhythmischen Sinn, innovative Ausdruckslinien, Intensität und den Mut hemmungslos zu improvisieren. Er ist auf der unendlichen Suche nach den knospenden Jazzfusionen, die ihn am meisten inspirieren. So kam es, dass er mit allen Stars bereits auf der Bühne stand, wie Herbie Hancock, John McLaughlin, Jack DeJohnette, Joe Henderson, Jan Garbarek, Wayne Shorter und viele andere Begegnungen mehr.

Wolfgang Haffner kehrte in den letzten 18 Jahren in verschiedensten Formationen zum palatia Jazz Festival zurück. Zu Beginn kam er bereits 1997 mit Klaus Doldinger's Passport und es sind viele Konzerterinnerungen mit der Pfalz verbunden, als Drummer in den Formationen von Nils Landgren, Albert Mangelsdorff, Eberhard Weber und Till Brönner. Er erhielt mit seinen eigenen Komposition in 2011 den Echo Jazz als Instrumentalist des Jahres/National – nebst dem Bayrischen Kulturpreis.

#### **Line up:**

Iiro Rantala, Piano

Miroslav Vitouš, Kontrabass

Wolfgang Haffner, Schlagzeug

#### **Videotipps:**

<https://www.youtube.com/watch?v=peMIOzSHVPI>

[https://www.youtube.com/watch?v=vu98HSG4\\_84](https://www.youtube.com/watch?v=vu98HSG4_84)

<https://www.youtube.com/watch?v=Z02fiFyTLV8>

<https://www.youtube.com/watch?v=iWU1-ZeGTZ4>

---

Pressemeldung

#### **Trondheim Jazz Orchestra feat. Marius Neset**

Norwegen

Hohenstaufensaal Annweiler am Trifels

Landauer Str. 1 | 76855 Annweiler am Trifels

#### **Freitag, 18. Juli 2014**

Beginn: 20.00 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium

Tickets: Euro

#### **Der Zauberer von Oz präsentiert „Lion“.**

Die Entdeckung Norwegens gibt dem Europäischen Jazz einen Newcomer, der sich auf den Weg macht, einer der begehrtesten Musiker unserer Zeit zu werden. "Marius Neset verbindet die Macht von Brecker und die Tonfeinheit von Garbarek, aber hat eine Vision, die alle Musiker unentbehrlich verbindet, miteinander fühlen lässt. Neset ist auf seinem Weg dazu, einer der größten Neuen zu sein, er steckt den Stromstecker rein..." berichtet John Fordham des Guardian (UK) und teilt damit seine Begeisterung mit vielen Journalisten der Branche, die auch von „wohl durchdachten, eigenschaftsreichen Liedern“ spricht, „die in der ganzen

Komposition von Texturen und Stilen voll gestopft ist und sich zugleich freudig mit Virtuosität und dampfwalzenähnlicher Energie in die Ohren drängelt". (Peter Hum, Ottawa Citizen, Kanada) oder "... Saxofonist Marius Neset ist ein Wunder. Er lässt sein Instrument wie eine



Gazelle tanzen, wie einen Adler aufsteigen und ist dabei ein genialer Komponist". Ivan Hewitt (TELEGRAF, UK).

Mit seiner CD Golden Xplosion schafft es der Saxophonist Marius Neset einen überwältigenden Erfolg einzuspielen. Es ist erstaunlich, wie sich die Jazzwelt zu diesem jungen Musiker aufmacht und ihn als Wunder, als Erfinder eines Meisterwerks, als einen Bildungsstern und noch so viele Attribute mehr zuteil werden lässt. Sein vielversprechendes aktuelles Album brachte ihm bereits Tourneen in aller Welt ein und beim palatia Jazz Festival wird er nun erstmals mit dem ebenso hoch gelobten Trondheim Jazz Orchestra auftreten.

Dieses teils mehr als elf Musiker umfassende Jazz Big Band ist eines der wichtigsten und kreativen Jazzensembles in Norwegen. Das Orchester gehört zum „Mid-Norway Centre of Jazz“ und aus ihm kamen schon große norwegische Jazzstars hervor. Während der letzten dreizehn Jahre hat das Orchester ein großes Repertoire aufgebaut und aufregende Projekte mit norwegischen und internationalen Jazzgrößen wie Chick Corea, Pat Metheny, Joshua Redman, Erlend Skomsvoll, Eirik Hegdal, Vignleik Storaas, Geir Lysne, Bendik Hofset, Maria Kannegaard, Kim Myhr, Jenny Hval, Stian Westerhus, Ståle Storløkken und Albatross realisiert.

Kaum ein anderes Orchester hätte die Herausforderungen meistern können, die Neset bei seiner aktuellen CD „Lion“ stellt: Die schwebenden Balladentöne und sanften Tontropfen, die „Raining“ einfordert, die überwältigende Wucht des „Sacred Universe“ oder der Schwarm der instrumentalen Stimmen vom schweren Blech bis zum Akkordeon, der mit den finalen „Birds“ nahezu unspielbare Figuren fliegt.

„Es war anders als alles, was ich zuvor gemacht habe“, berichtet Neset von dieser Zusammenarbeit. „Du kannst dir beim Trondheim Orchestra die Musiker mit den Qualitäten aussuchen, die du für dein Projekt benötigst. Du schreibst eher für zwölf Individualisten als für eine Bigband im traditionellen Sinne. Das hat riesigen Spaß gemacht.“ Auch dank dieser Synergie kommen Neset's unglaubliche Soli – etwa bei „Weight Of The World“, in ihrer ganzen Pracht zur Entfaltung. Der Löwe ist erwacht!.

Das Trondheim Jazz Orchestra wird unterstützt durch den Norwegischen Kunstrat, Trondheim City und die Region Sør Trøndelag.

#### **Line up:**

**Marius Neset**, Tenor- und Sopran Saxophon

#### **Trondheim Jazz Orchestra:**

Hanna Paulsberg, Tenor Saxophon  
Peter Fuglsang, Alt Saxophon, Querflöte und Klarinette  
Eirik Hegdal, Bariton und Sopran Saxophon  
Eivind Lønning & Erik Eilertsen, Trompeten  
Erik Johannesen, Posaune  
Daniel Herskedal, Horn  
Jovan Pavlovic, Akkordeon  
Espen Berg, Klavier  
Petter Eldh, Kontrabass  
Gard Nilssen, Schlagzeug und Percussions

#### **Homepage:**

<http://www.mariusneset.info/>

<http://www.trondheimjazzorchestra.no/>

### **Videotipps:**

<http://www.youtube.com/watch?v=watDRZJLB6U>

<https://www.youtube.com/watch?v=gSir05KwGw0>

<https://www.youtube.com/watch?v=vLJiSCINTyE>

Teilweise Textherkunft: The Act Company, Homepage der Künstler und Zitate von Journalisten der genannten Medien

---

Pressemeldung

### **Adam Baldych Quartett**

Polen

Weingut Reichsrat von Buhl

Weinstraße 16, 67146 Deidesheim

### **Samstag, 19. Juli 2014**

Beginn: 20.00 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium

Tickets: Euro

### **Süßes Gift von Polen's Violinstar**

Adam Baldych's polnisches Quartett bildet die Keimzelle aller seiner musikalischen Entwicklungen. Nicht nur, dass er als Wunderkind der Jazzgeige in allen Gazetten verehrt wird, so ist auch sein Quartett der Nährboden für alle seine Kompositionen, die sich wie süßes Gift in die Ohren einzuschmeicheln scheinen, mal jung und aufreizend kreativ, weg von allen stereotypischen Violinkompositionen, mal mit größter Virtuosität und mal mit teuflischer Sicherheit für seinen ganz eigenen Stil.

Alle seine Stücke haben eine bezwingende Melodie als musikalische Grundlinie. Mal sind diese Melodien osteuropäisch eingefärbt, oft auch elegisch nordisch, dann wieder sind sie vom modernen amerikanischen Sound der Großstadt geprägt. Stets aber erlebt man eine Geige, wie man sie so noch selten gehört hat. Hier klagt und schluchzt nichts, eher erinnern Baldychs technisch atemberaubende Linien an die eines Bläasers, und mehrstimmige Passagen an das Akkordspiel eines Pianisten, immer unterlegt von einem leicht rauhen, bluesigen Unterton. (Zitat: Act-Company).

Adam Baldych ist Violinist, Komponist und Musikproduzent in einer Person. Bereits mit 16 Jahren trat er international in Deutschland, Polen, Serbien, Ungarn, Indonesien, Spanien, Frankreich und den USA auf. Zunächst ist Adam Baldych Violinist, Komponist und Musikproduzent. Zuerst als "Wunderkind" und später als interessantester Jazzgeiger Europas – entwickelte sich sein internationaler Ruf. So ist sein Europäisches Debut mit der CD „Imaginary Room“ in allen wichtigen Jazzfestivals erfolgt. "Er, hat zweifellos, die größte Technik jedes heute bekannten Jazzgeigers. Wir können alles von ihm erwarten." Zeugte die Frankfurter Allgemeine Zeitung (Ulrich Ohlshausen) über seine Musik. So erhielt Adam Baldych den ECHO Jazz 2013, den wichtigsten Deutschen Musikpreis, davor den Grand Prix Jazz Melomani 2011 in der Kategorie Jazz und den Grand Prix Jazz Melomani 2012 als Künstler des Jahres nebst anderen Auszeichnungen.

Mit Pawel Tomaszewski, einem der talentiertesten polnischen Jazzpianisten, Michal Baranski, Kontrabass und Gitarre, sowie Pawel Dorowolski an den Percussions ist ein Quartett geboren, dass an Qualität und Virtuosität kaum zu überbieten ist. Alle Künstler sind mehrfache Preisträger und haben sich auf dem internationalen Jazzpodium große

Anerkennung erspielt. Letzteren führte es sogar in die Royal Albert Hall nach London und bis in das Olympia von Paris.

**Line-up:**

Adam Baldych, Violine  
Pawel Tomaszewski, Klavier  
Michal Baranski, Kontrabass, Gitarre  
Pawel Dorowolski, Perkussion

**Videotipps:**

<https://www.youtube.com/watch?v=zJ-O71y1cig>  
<https://www.youtube.com/watch?v=skidbxQdTvE>  
[https://www.youtube.com/watch?v=OaCF8BBEX\\_A](https://www.youtube.com/watch?v=OaCF8BBEX_A)

---

Pressemeldung

**Jan Kiese wetters' GammaRama  
Germany**

**Samstag, 26. Juli 2014 (Doppelkonzert mit Jazzkantine)**

Klosterruine Limburg – OpenAir  
Luitpoldweg 1 | 67098 Bad Dürkheim  
Beginn: 19.00 h | Einlass: 18.00 h  
mit Jazzkulinarium  
Tickets:

**For the Cats**

Der Saxophonist Jan Kiese wetter gewann mit seinen aktuellen Kompositionen den „Kunstförderpreis der Stadt Augsburg“. Seine Musik soll wie Gammastrahlen alles durchdringen, was ihr begegnet: vom Blues und von der Jazzgeschichte, wo immer wieder Thelonious Monk grüßen lässt, von vielfältigen Rhythmen bis hin zum Cha Cha Cha, von verträumten Balladen bis zur swingenden Uptempo-Nummer und er bewegt sich auch sicher bei Konzerten von Neuer Musik bis zu Musicals Eine glückliche Fügung: reifer, satter Ton auf dem Instrument und kompositorische Hochbegabung treffen sich in einer Person.

Jan Kiese wetter studierte am Richard Strauss Konservatorium und an der HMT in München. Bei Florian Trübsbach hat er aktuell den Master erreicht, und ist nun selbst Unterrichtender. Die Kurse und Workshops u.a. bei Michael Riessler, Joe Gallardo und Ingrid Jensen haben ihre Spuren hinterlassen, und speziell die Kurse bei Gregor Hübner haben Kiese wetter bei der Entwicklung eines eigenen Kompositionsstils geholfen.

Ähnlich weit gefächert ist auch Gitarrist Bernd Huber aufgestellt. Zwar hat er die hohe Schule der Jazz-Gitarre absolviert (bei u.a. Peter O'Mara und Geoff Goodman), aber eben auch parallel klassische Gitarre (bei Susanne Schoeppe) studiert. Aber man hört ihn auch häufig als Begleitung von Jazzvocalist/innen oder in Bands, die R'n'B oder Fado oder Freie Improvisationen spielen – ein echter „Hans Dampf in allen Gassen“!

Uli Fiedler ist schon fast der „elder statesman“ der Band: der in Köln ausgebildete Augsburger hat schon zahlreiche CD-Produktionen aufzuweisen, begleitete viele Jahre den international bekannten Blues-Harp-Spieler Carlos del Junco auf seinen Touren und war aktiv bei Theater und Musical. Sein solides Gerüst ist einer der Gründe, warum die Musik auf dieser Aufnahme so fein groovt.

Ein weiterer Grund ist der Teppich, der vom Schlagzeuger ausgelegt wird: Tilman Herpichböhm gilt als eine der großen deutschen Talente. Er studierte in Nürnberg und hat wie seine Kollegen bei GammaRama zwar sein Fundament im Jazz, ergänzt aber sein musikalisches Gebäude mit Erfahrungen aus dem Bereich Theater, Musical und auch freie Improvisation. Er leitet außerdem bereits eigene Formationen.

**Besetzung:**

Jan Kieseewetter, Tenor- und Sopransaxophon  
Bernd Huber, E-Gitarre  
Uli Fiedler, Kontrabass  
Tilman Herpichböhm, Schlagzeug

**Link mit Hörbeispielen:**

<http://www.jankieseewetter.de/>

---

Pressemeldung

**Jazzkantine (Doppelkonzert mit Jan Kieseewetters GammaRama)  
Germany**

**Samstag, 26. Juli 2014**

Klosterruine Limburg – OpenAir  
Luitpoldweg 1 | 67098 Bad Dürkheim  
Beginn: 20.30 h | Einlass: 18.00 h  
mit Jazzkulinarium  
Tickets:

**„Das Beste ohne Stecker“ – 20 Jahre Jazzkantine**

Seit nunmehr zwanzig Jahren kochen sie ihr ganz eigenes Süppchen. Eine raffinierte Rezeptur aus Funk, Soul, Rap, Pop und als Basis eine gehörige Portion Jazz. Jetzt feiert die Jazzkantine ihr zwanzigjähriges Bestehen und abermals wird ein feurig mitreißendes Programm aufgetischt, das garantiert allen schmeckt. Bevor die vielfach prämierte Braunschweiger Combo im Spätjahr ihre „Geburtstagstour“ antritt, kommen die Kantenköche exklusiv mit zahlreichen Gästen, dem kompletten Gebläse, DJ und natürlich der Stammbesetzung um Bassmann und Bandgründer Christian Eitner in die Pfalz. Gezeigt, gespielt und live gelebt werden zwanzig erfolgreiche Jazzkantine-Jahre.

Wir schreiben das Jahr 1994. „Cotton Eye Joe“ von Rednex nervt über zehn Wochen auf den konventionellen Radiosendern den gemeinen Zuhörer. Irgendwo in Braunschweig treffen sich in diesen Tagen mehrere Musiker, um etwas komplett Neues zu wagen. Die Künstler wollen HipHop Grooves und Rap mit modernem Jazz verbinden. Und schon das Debüt Album dieser neuen Formation begeistert Publikum wie Kritiker gleichermaßen. Von da an dreht sich das kreative Karussell der Jazzkantine durch zwei Jahrzehnte, bleibt sich stets treu und erfindet sich trotzdem immer wieder neu.

Die Jazzkantine überschreitet Grenzen und entdeckt ständig neue Potenziale. Während sich die Gruppe, parallel zur zwanzigjährigen Jubiläumstour, in ihrem aktuellsten Projekt, „DA DA DA!“, durch die 80er Jahre navigiert, können sich viele noch an einen ihren jüngsten Coup, „Hell’s Kitchen“, erinnern. Hier wurden Rock-Hymnen durch die Jazz-Mühle getrieben und auf völlig neue Weise interpretiert. Ein Konzept, das bis zum heutigen Tag immer wieder viele Nachahmer auf den Plan ruft. Als schließlich auch die Pop-Branche glaubt mit Swing neues Potenzial zu bergen, spielt die Jazzkantine längst Volkslieder und erntet kurze Zeit

später vor heimischer Kulisse mit dem Musical „Ö3“ und durchweg ausverkauften Vorstellungen einen wahren Publikumserfolg.

Es bleibt bislang ein Geheimnis und eine Überraschung, welche Ehrengäste die Jazzkantine auf ihrer Reise in die Pfalz mit an Bord haben werden. Zu groß ist die Gemeinde derer, die in den vergangenen zwei Jahrzehnten gemeinsam mit Eitner & Co gejammt haben. Ob Götz Alsmann, Till Brönner, Xavier Naidoo, Smudo, Bill Evans und unzählige mehr – mit der Jazzkantine auf der Bühne zu stehen ist stets Lebensfreude pur. Und das kommt an, bei Stammband, Gast-Künstlern und am Ende natürlich ungefiltert und echt, direkt beim Publikum.

#### **Line-up:**

Tom Bennecke, Gitarre  
Christian Eitner, E-Bass  
Cappuccino (Karsten Löwe), Gesang/Rap  
Heiner Schmitz, Saxophon  
Christian Winninghoff, Trompete  
Andy Lindner, Schlagzeug  
Tachi (Tahir Cevik), Gesang  
Nora Becker, Gesang  
Simon Grey, E-Piano  
Frank Rumohr, Discjockey

#### **Videotipps:**

<https://www.youtube.com/watch?v=PPcW3S4YFK8>

<https://www.youtube.com/watch?v=3lxSX54gTMc>

<https://www.youtube.com/watch?v=op0fSjcHQTg&index=4&list=PL39DBBCBE9543FBF4>

---

Pressemeldung

**Freitag. 1. August 2014**

#### **Ältestes Haus – OpenAir**

Gillergasse | 67454 Haßloch  
Beginn: 20.00 h | Einlass: 18.00 h  
mit Jazzkulinarium  
Tickets:

#### **Vibratanghissimo feat. Nguyễn Lê**

Germany / France

#### **Tango und viel mehr**

Es ist der Tango, dem sich das Ensemble Vibratanghissimo verschrieben hat. Mit „Ciudades... Berlin“, dem Auftakt einer CD-Triologie, die sich neben Berlin den Tangometropolen Buenos Aires und Paris widmen wird, hat der Vibraphonist Oli Bott ein faszinierendes und zugleich magisch beschwingendes Werk vorgelegt. Zu Bott, der Pianistin Tuyêt Pham, dem Bassisten Arnulf Ballhorn und Juan Lucas Aisemberg an der Viola gesellt sich, exklusiv für palatia Jazz, als Ehrengast der französische „Weltmusik“-Gitarrist Nguyễn Lê. Die Tango-Kompositionen, die eigens für dieses Konzerthighlight und die erweiterte Besetzung neu arrangiert werden, schwingen mit unbeschwerter Leichtigkeit von melancholischer Gemütslage hinüber zu aufwühlend ansteckender Rhythmik. Es ist genau dieses Spannungsfeld zwischen luftiger Heiterkeit und der Strenge, der Ernsthaftigkeit des Tango, das Vibratanghissimo mit ihrem dynamischen Zusammenspiel ausfüllt.

Oli Bott, der am Berklee College of Music in Boston Vibraphon und Komposition studierte, interessiert sich seit mehr als zehn Jahren für die Musik von Astor Piazzolla. Dessen Werk hat sich Bott mit seiner Formation Vibratanghissimo angenommen. Die Piazzolla-Arrangements, die größtenteils von Juan Lucas Aisemberg stammen, werden ergänzt um Tango-Musik, wie man ihn in Berlin versteht – zumindest so, wie Bott und Ensemble ihn für die Hauptstadt begreifen.

Mit Nguyễn Lê haben Vibratanghissimo einen Ehrengast geladen, der 2011 unter anderem mit dem Prix Django Reinhardt ausgezeichnet wurde. Als Mitglied des französischen Orchestre National de Jazz spielte er gemeinsam mit Randy Brecker, zuvor hatte er sich mit seinen vietnamesischen Wurzeln auf „ethnisch-musikalische“ Weise auseinandergesetzt. Sein Bandprojekt „Maghreb & Friends“ konnte dabei europaweit auf Festivals beeindrucken.

Neben Oli Bott ist es insbesondere der Viola-Spieler Juan Lucas Aisemberg, der als Sohn einer argentinischen Musikerfamilie den Tango quasi im Blut trägt. Aber auch die Pianistin Tuyêt Pham sowie Arnulf Ballhorn bringen neben internationalem Studium enorme Projekterfahrung, manch honorige Auszeichnung und zahlreiche Orchestermemberschaften mit in die Vibratanghissimo-Familie. Und so profitieren am Ende Ensemble und Publikum von einem aufregend musikalischen Feuerwerk, das insbesondere in der Kombination Vibratanghissimo und Nguyễn Lê viel Leidenschaft und Temperament verspricht.

(Text: Michael D’Aguiar für SYM)

#### **Line Up:**

Olli Bott, Vibraphon  
Nguyễn Lê, E-Gitarre  
Tuyêt Pham, Klavier  
Arnulf Ballhorn, Kontrabass  
Juan Lucas Aisemberg, Viola

#### **Videotipps.**

<https://www.youtube.com/watch?v=f8B-PuXgSXE>

<https://www.youtube.com/watch?v=8vyUvcReXjQ>

<https://www.youtube.com/watch?v=noESjUWejzo>

---

Pressemeldung

**Christoph Stiefel Inner Language Trio**  
inviting Lisette Spinnler  
Schweiz

Festungsanlage Fronte Beckers Germersheim | Open Air  
Glacisstraße | 76726 Germersheim

**Samstag, 02. August 2014 / (Doppelkonzert mit Charles Lloyd)**  
Beginn: 19.00 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium  
Tickets:

#### **Klangfarbenmalerei mit faszinierendem Scat-Gesang**

Christoph Stiefel hat bereits in den musikalischen Bereichen als Pianist, Keyboarder, Komponist, Arrangeur und Produzent seinen eigenen Musikkosmos gefunden. Ausgehend

von der Klassik bedient er sich am Funk, Fusion und Jazz. Zudem ist er in verschiedensten Schweizer Bands aktiv und war fünf Jahre ständiges Bandmitglied von Andreas Vollenweider & Friends weltweit auf Tournee.

Im aktuellen Jazz gibt es nur wenige Formationen, die den Spagat zwischen konzeptioneller Feinarbeit und improvisatorischer Entfesselung so souverän hinkriegen wie das "Inner Language Trio" des Pianisten Christoph Stiefel, das seit etlichen Jahren national und international für Furore sorgt. Auf der Basis einer Kompositionstechnik aus dem Mittelalter (Isorhythmik) hat Christoph Stiefel eine zeitgemäße Jazz-Variante geschaffen, die auf faszinierende Weise zwischen Groove-Intensität und Klangfarbenmalerei oszilliert.

Mit der Neubesetzung seines Trios und der neuen CD „Big Ship“ leitet er einen sanften Kurswechsel ein - die Stossrichtung lautet: Weniger Vorgaben, mehr Platz für spontanes Interplay; Konzept und Freiheit werden in eine natürlichere Balance gebracht.

Seine Mitmusiker, der Bassist Arne Huber und der Schlagzeuger Kevin Chesham, haben ein ausgeprägtes Faible für subtil-interaktiven Piano-Trio-Jazz, verfolgen aber auch mit Neugierde aktuelle musikalische Strömungen: Sie bringen also beste Voraussetzungen mit, um das "Inner Language Trio" auf eine neue Ebene zu führen. So schreibt das Jazzpodium „...Big Ship zeichnet sich durch eine besondere Leichtigkeit aus – ein Minimum an Schwermut und ein Maximum an Harmonie. Stiefel versteht es, dem Ganzen eine poetische Note zu geben. Drei wirkliche Könner in diesem Trio, denen man im Zusammenspiel die Bestnote geben mag.“

Das Inner Language Trio präsentiert auf dem palatia Jazz Festival eine neue Stimme in der Jazz-Szene. Die Baslerin Lisette Spinnler. Mit ihr hat Stiefel ein höchstbeachtetes Duo-Programm entwickelt, das „eine eigenwillige Fragilität, ein selbstloses Aufeinanderachten, ein sensibles Ertasten der beidseitigen Grenzen.“ vermittelt.

In Stiefels geheimnisvolle Welt der Isorhythmen und durch die Umarmung der dunklen leuchtenden, wärmenden Stimme Spinnlers mit dem präparierten Flügel ist eine besondere Art von kreiselnder Schwerelosigkeit entstanden. „Überirdische Schönheit“ nennt dies Liner-Noter Tom Gsteiger euphorisch.

„Eine beeindruckende Neuentdeckung, denn sie begeistert mit schlüssigem Konzept: Stimme als gleichberechtigtes Instrument einer Combo – und betörendem, meist scatartigem Gesang. Dabei beweist die Schweizerin ein seltenes Gespür, nicht nur für faszinierend schwere Vokallinien, sondern auch für die Lautgestaltung ihrer Phrasen, die sie in einer selbsterfundenen Phantasiesprache intoniert. Brillant ist der Rapport zwischen Spinnler's Stimme und dem Pianospiele. Grandios!“ (Mannheimer Morgen)

#### **Line-up:**

Christoph Stiefel, Klavier

Lisette Spinnler, Gesang

Arne Huber, Bass

Kevin Chesham, Schlagzeug

#### **Videolinks:**

<https://www.youtube.com/watch?v=R1NWdJV9iXw>

[https://www.youtube.com/watch?v=RtCpcsr\\_dcU](https://www.youtube.com/watch?v=RtCpcsr_dcU)

[https://www.youtube.com/watch?v=ai\\_NcslxePI](https://www.youtube.com/watch?v=ai_NcslxePI)

---

Pressemeldung

### **Charles Lloyd New Quartett**

featuring Gerald Clayton, Joe Sanders and Gerald Cleaver  
USA

Festungsanlage Fronte Beckers Germersheim | Open Air  
Glacisstraße | 76726 Germersheim

### **Samstag, 02. August 2014 / (Doppelkonzert)**

Beginn: 20.30 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium  
Tickets: Euro

### **Magie zwischen Sound und Raum**

"Je mehr Lloyd in sich geht, je mehr zieht er sein Publikum an." schrieb kürzlich das Jazzwise Magazin. Mit dem New Quartett – d.h. dem bereits dreimal mit dem wichtigsten Musikpreis, dem Grammy, nominierten Pianisten Gerald Clayton und dem Bassisten Joe Sanders, als auch Gerald Cleaver am Schlagzeug, hat Lloyd eine höchst spannende künstlerische Kraft gebündelt, die dem Mystiker am Saxophon blind in weitreichende musikalische Entdeckungen folgen kann.

Lloyd ist ein Magier, einer der seine Kunst unstreitbar kreativ und vollständig unique vermittelt. Hierbei steht eines fest: Charles Lloyd hat nie besser geklungen und für Jazzconnaissure ist und bleibt er Musik-Geschichte, spiegelt seine legendären Kompositionen, seine Welt des Noten wider, auf deren Lorbeeren er sich nicht ausruht – sondern weiter nach Ausdruck und Wahrheit sucht.

Seine Konzerte und Aufnahmen sind Ereignisse der ursprünglichen Schönheit und Anmut, die mit dem höchsten inspirierenden Gefühl und der Leidenschaft vollgepackt ist, die jeden tief im Herzen berührt. Wenn seine Musik vibriert, lässt sie auch die Seele vibrieren und berührt den Geist.

Seite 15 folgt

Die New York Times rühmte über ihn: "Lloyd entwickelte eine fremde und schöne Destillation des amerikanischen Jazzspirit, einesteils unabhängig und wild, anderenteils unermesslich kontrolliert und anspruchsvoll." So erhielt er 2013 den 20. Miles Davis Award, eine Ehrung für seine Arbeit als Erneuerer des Jazzidioms und ist seit den 60er Jahren ein Standartenträger für eine entschlossen freie und moderne Musik, wie es in der Laudatio benannt ist.

Ebenso individuell und mit betäubend hoher Emotion spielt Gerald Clayton mit seinen gerade mal 26 Jahren in einer überraschenden Wirklichkeit seine Interpretationen und eigenen Kompositionen ein. Pulsierenden Dimensionen und Musiklinien folgend, bietet er in vielfachen Tempi eine berauschte Mischung mit seinem seit Jahren geübten „Gedankenleser“, wie er ihn nennt. Sein Mitstreiter, der Bassist Joe Sanders, folgt ihm leicht tänzerisch, unbekümmert und er ist einer, der Feuer und Schwung zu jedem musikalischen Kontext bringt, auf das er stößt.

Als Vierter in diesem Quartett bietet der Drummer Gerald Cleaver das energetische Equivalent der Improvisation. Gehört er doch zu der Gruppe von Musikern, die sich der Jetztmusik zugeordnet fühlen. Dabei ist es seine Stärke die Lücken zu finden, die er mit freier Musik füllen kann. Das sind Schlagzeugfragmente, die im Moment entstehen und das Zeug haben, sich spezifisch einzufügen und genau für diesen zeitlichen Moment und den Platz geschaffen wurden, in der er sie als lebende Musik geschehen lässt.



Diese Verbindung irisierender Künste, vermittelt einen unwiederbringlichen und einmaligen Genuss, die in einer hoch kommunikativen Zone der Künstler und unter der Regie der Jazzlegende Charles Lloyd zu einem Gesamtkunstwerk wird.

**Line up:**

Charles Lloyd, Tenor Saxophon, Querflöte  
Gerald Clayton, Klavier  
Joe Sanders, Kontrabass  
Gerald Cleaver, Schlagzeug

**Homepage:**

<http://www.charleslloyd.com>  
[www.jazzecho.de/charles-lloyd/home](http://www.jazzecho.de/charles-lloyd/home)  
[www.charleslloyd.net](http://www.charleslloyd.net)  
[www.geraldclayton.com](http://www.geraldclayton.com)  
[www.jazzecho.de/gerald-clayton/home](http://www.jazzecho.de/gerald-clayton/home)  
<http://joesandersbass.com>  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Gerald\\_Cleaver](http://de.wikipedia.org/wiki/Gerald_Cleaver)

**Videotipps:**

<https://www.youtube.com/watch?v=CKVpZNxVWA4>  
[https://www.youtube.com/watch?v=w\\_DmPTWm5v4](https://www.youtube.com/watch?v=w_DmPTWm5v4)  
[https://www.youtube.com/watch?v=0-OSqHAeLBU&list=RD0\\_WEvYkXZBk](https://www.youtube.com/watch?v=0-OSqHAeLBU&list=RD0_WEvYkXZBk)  
<https://www.youtube.com/watch?v=Tx3LsogsoKq>  
<https://www.youtube.com/watch?v=UVpDjaQ0j4c>  
<https://www.youtube.com/watch?v=LT0XZghzzlY>

---

Pressemeldung

**Emil Brandqvist & String Quartett / LABEL NACHT SKIP RECORDS HAMBURG**

CD: Breathe Out

**(Doppelkonzert mit Caro Josée am gleichen Abend)**

Schlossinnenhof Bad Bergzabern, Open Air  
Schlossgasse | 76887 Bad Bergzabern

**Samstag, 09. August 2014**

Beginn: 19.00 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium  
Tickets: Euro

**Sehnsuchtvolle Klänge aus den Weiten Schwedens**

Mit Emil Brandqvist wird hier ein Schlagzeuger aus Göteborg, Schweden, in den Fokus gerückt, der auch ein hervorragender Komponist ist und seine Melodien in immer wieder neue Zusammenhänge zu stellen weiß. Dabei wandelt er munter, geschmackvoll und einfallreich zwischen den Genres Pop, Folk und Jazz hin und her. Egal ob er als Arrangeur von Popmusik oder wie unlängst verstärkt durch Filmmusikprojekte in Erscheinung tritt, stets fließt seine starke kompositorische Kraft in die von ihm betreuten Projekte ein.

Im Jazzbereich erlangte er zunächst Aufmerksamkeit durch sein auf eigenem Label erschienenes Erstlingswerk „Emil Brandqvist Orkester“, das neben klassischem Jazz Trio noch Trompete, Posaune und Cello involvierte. Mit seiner CD „Breathe Out“ erweitert er die

Besetzung mit einem String Quartet und präsentiert seine sowohl eingängigen wie auch Folklore geprägten Kompositionen im famosen, verwobenen Zusammenspiel.

Seine Musik verdeutlicht melodiöse Dimensionen, voller Melancholie und Sehnsucht. Nachdenklichkeit und Rückschau entwickeln sich im Verlaufe der Stücke in eine entschlossene Perspektive und einen nach vorn gerichteten Blick. Geradezu tänzerisch tupft das Streichquartett in „Maybe I Am Flying“ Noten um das Trio herum, eine Leichtigkeit, die im Schlusstück „Journey“, welches in seinem Groove geradezu Ohrwurmcharakter entwickelt, wieder aufgenommen wird. (Zitat: Skip Records)

Emil Brandqvist leitet mit seinem Konzert eine Jubiläumsnacht des Label Skip Record ein. An diesem Abend werden in Bad Bergzabern einige Künstler des Labels zum 15 jährigen Bestehen auftreten.

**Line up:**

Emil Brandqvist, Schlagzeug und Perkussion  
Tuomas Turunen, Klavier  
Max Thornberg, Kontrabass  
& String Quartett

**Videotipp:**

derzeit keine Empfehlung

**Homepage:**

<http://emilbrandqvisttrio.com/trio/>

---

Pressemeldung

**Caro Josée Band feat. Joo Kraus / LABEL NACHT SKIP RECORDS, HAMBURG**

CD: Turning Point

**(Doppelkonzert mit Emil Brandqvist Trio & Stringquartett am gleichen Abend)**

Schlossinnenhof Bad Bergzabern, Open Air  
Schlossgasse | 76887 Bad Bergzabern

**Samstag, 09. August 2014**

Beginn: 20.30 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium

Tickets: Euro

**Turning Point – Die Lust auf das Leben**

Caro Josée geht ihren eigenen Weg – so trägt auch ihre aktuelle CD den Namen „Turning Point“, weil diese ein Statement für die musikalische Sprache, die sie nun ihr Eigen nennt, ist. Als CARO und vor ihrer „Familienpause“ hatte sie fünf erfolgreiche Albumproduktionen geliefert, wurde als Ikone der legendären Hausband des Hamburger Onkel Pö verehrt, 1978 mit dem Deutschen Schallplattenpreis als Nationale Pop Nachwuchskünstlerin ausgezeichnet, mit so manch branchenüblicher Etikettierung wie „Geheimtipp“ versehen oder publizistisch zwar effektiv, aber musikalisch unsinnig in einer STERN-Titelstory als „Rocklady“ bezeichnet.

In 2012, mit erweitertem musikalischen Selbstverständnis ausgestattet sowie an Lebenserfahrungen jenseits der Showbühnen gereift, addiert die Sängerin mit dem gewissen „Etwas“ in der Stimme, ihren Zweitnamen Josée hinzu und stellt ein Album fertig, das sicherlich zu den ausdrucks- und gefühlsvollsten Produktionen deutscher Interpretenkunst

der jüngeren Vergangenheit gehört. Keine Note scheint zu viel oder zu wenig gespielt und gesungen, alles ist auf den Punkt gebracht und glasklar in Szene gesetzt. Der traumhafte Soundtrack für einen wunderschönen, lauen Sommerabend, an dem die Gedanken freien Lauf nehmen können.

Auf „Turning Point“ erscheint Caro Josée jazziger denn je, unterstützt wird sie dabei von hochkarätigen Musikern wie Jean Jacques Kravetz an den Fender Rhodes (Peter Maffay, Udo Lindenberg) und von den beiden Co – Produzenten Andreas Paulsen, Piano (u.a. Ina Müller Band) und Martin Scheffler, Gitarre (u.a. Rosenstolz). Solistische Momente der besonderen und extrem atmosphärischen Art steuern Gitarrist Manusch Weiss, der einer bedeutenden Sinti Musikerfamilien entstammt. Als Ehrengast für das palatia Jazz Festival tritt Joo Kraus auf und übernimmt den Gastpart der Trompetensounds. Eine außergewöhnliche Symbiose aus Blues gefärbtem Sinti-Jazz und der Coolness lasziver Trompetensounds, die einmal mehr zeigt, dass Caro Josée sich nicht so leicht kategorisieren lässt.

Ihr Album offeriert Songs zum Träumen und Zuhören, Geschichten über Leben, Verlust, große Gefühle. Diese Songs zeigen eine starke aber auch verwundbare, an dem Wendepunkt ihres Lebens angekommene Frau voller Leidenschaft und doch ohne Pathos - eine Frau mit Lust auf das Leben.

**Line up:**

Caro Josée, Gesang

Feat. Joo Kraus

+ 6 Musiker (Bass, Schlagzeug/Perkussion, Klavier, und 2-3 Sinti-Gitarristen)

Seite 18 folgt

**Videotipp:**

<https://www.youtube.com/watch?v=21u7ljBCtdk>

<https://www.youtube.com/watch?v=1-liaMnKCDo>

<https://www.youtube.com/watch?v=zte45CeJUsQ>

---

Pressemeldung

**Nils Petter Molvær**

CD Release: Switch

Park vor Villa Wieser, Open Air

Obere Hauptstrasse, Rathaus | 76863 Herxheim-Landau

**Samstag, 16. August 2014**

Beginn: 20.00 Uhr | Einlass: 18.00 Uhr Jazzkulinarium

Tickets: Euro

**Klangmalereien aus der Vergangenheit in die Zukunft**

Lebenskreise schließen sich. Das gilt für Künstler genauso wie für alle anderen Erdbewohner. Mit seinem neuen Album „Switch“ schließt sich ein langer Kreislauf für den norwegischen Trompeter Nils Petter Molvaer. Mitte der achtziger Jahre machte er an der Seite der norwegischen Jazzpioniere Jon Christensen und Arild Andersen in der Band Masqualero auf sich aufmerksam, ein Jahrzehnt später schuf er mit seiner Band Khmer die Grundlage für die inzwischen typisch norwegische Symbiose aus Jazz und elektronischer Musik. Seither hat Molvaer in unzähligen Projekten immer wieder Neuland betreten, zuletzt

2013 im Duo mit dem Berliner Elektronik-Produzenten Moritz von Oswald auf der hypnotischen Ambient-CD „1/1“.

Molvaer findet auf jeder CD einen neuen musikalischen und narrativen Ansatz, doch der rote Faden, der sich durch sein Gesamtwerk zieht, ist die Suche nach der optimalen Balance zwischen Synthetischem und Organischem. Auf der neuen CD „Switch“ erreicht diese Suche einen neuen Kulminationspunkt. Einmal mehr hält sich der umtriebige Überzeugungstäter gleichzeitig in zwei Welten und auf mehreren Zeitebenen auf. Mit komplexen, teils elektronisch produzierten Sounds, manchmal aber auch akustisch elaborierten Klangwelten, die ungeheuer elektronisch klingen, bricht er in eine urban globalisierte Zukunft auf, während er sich mit dem Klang der Slide-Gitarre und seinen eigenen eher folkloristischen Improvisationen in ein kleines Dorf weitab der großen Metropolen zurückzieht.

Mit dem Pedal Steel Gitarristen Geir Sundstol, Pianist Morten Qvenild und Drummer Erland Dahlen hat Molvaer eine neue Band zusammengestellt. Die Slide Guitar nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. „Ich wusste von Anfang an, dass ich eine Slide-Gitarre einsetzen wollte“, erzählt der Trompeter voller Begeisterung. „Um ein Haar hätte ich mir sogar selbst so ein Instrument von dem bekannten norwegischen Gitarristen Stian Carstensen gekauft. Aber dann nahm alles einen anderen Lauf. Ich kenne Geir Sundstol schon seit vielen Jahren. Er ist einer der meist gefragten Musiker Norwegens und war wirklich heiß auf diese Zusammenarbeit. Als er zu spielen anfang, war ich sofort von seinem Sound verzaubert und wusste, dass ich dieses Album machen muss. Auf dieser Platte suche ich nicht so sehr nach meinen inneren Widerständen, wie das auf früheren Alben der Fall gewesen ist. Es geht mehr darum, für bestimmte Dinge die passende Verpackung zu finden. Die Platte ist friedlicher. Vielleicht liegt das an meinem Alter.“

In der Tat wirkt Molvaer auf „Switch“ ungewohnt entspannt. Bislang waren alle Alben des Norwegers von einer unüberwindbaren inneren Polarität zwischen einem extrem friedfertigen Menschen und einem radikalen Provokateur geprägt. Diese mentale Zerrissenheit nahm zuweilen schmerzhaft Züge an. Diesmal sucht der Trompeter nach anderen Kontrasten, aber die Haltung seiner Persönlichkeit steht viel mehr für eine homogene Einheit. „Auf dem Weg zu dieser Musik musste ich schon einige Kämpfe mit mir selbst ausfechten“, räumt Molvaer ein. „Am Ende der Aufnahmen hatten wir über 150 Minuten Musik, für die wir einen Fokus finden mussten.“

Vor allem in den Titeln der Songs kommt ein Tribut an Joni Mitchell zum Ausdruck. Viele Titel sind direkte Anspielungen auf ihre Texte. Diese gedankliche Klammer war mir teilweise wichtiger als die melodischen Ansätze.“

Der kompositorische Bogen, den Molvaer mit seinen Stücken schlägt, erinnert nicht zuletzt an Pink Floyd. Wann immer man als Hörer in den musikalischen Prozess einsteigt, ist man sofort von der Tiefe und veränderlichen Farbenpracht seiner Welt umfungen. Da ist ein unendlich weiter Raum, der kein Entkommen duldet. Es ist fast egal, an welchem Punkt der CD man als Hörer den Einstieg in den musikalischen Kreislauf findet, die Musik funktioniert wie eine endlose Schleife ohne Anfang und Ende. Der Beginn der jeweiligen Stücke erscheint fast ebenso willkürlich wie Anfang und Abschluss der kompletten CD. So wie sich mit diesem Album ein Kreis in Molvaers eigener musikalischer Laufbahn schließt, so beschreibt auch die Musik selbst einen in sich geschlossenen Kreis.

Entscheidenden Anteil an dieser Anmutung hatte Erland Dahlen, der auf Molvaers vorletztem Album „Baboon Moon“ Schlagzeug spielte und auf „Switch“ nun zum allgegenwärtigen Multiinstrumentalisten aufgestiegen ist, dessen komplexe Klanglandschaften die Basis für den Gesamtsound der Band bilden. Dahlen begann seine Laufbahn in der kultisch verehrten norwegischen Rockband Madrugada, mauserte sich aber schnell zu einer Triebfeder der multistilistischen Jazzszene Skandinaviens. Molvaer kann den Input seines Drummers gar nicht hoch genug schätzen. „Für mich ist Erland extrem wichtig. Ich konnte ihn mit all seinen

Geräten, Instrumenten und Spielsachen einfach ins Studio setzen und machen lassen, was immer ihm einfällt. Loslassen ist eine wesentliche Erfahrung auf dieser CD. Warum sollte ich einen solchen Multitasker nur auf eine einzige Funktion reduzieren? Er hat der Musik zu hundert Prozent seinen Stempel aufgedrückt.“

Mit Pianist Morten Qvenild von der Band In The Country hat Molvaer einen weiteren Star der aktuellen norwegischen Jazz-Gemeinde in seine Band geholt. Fünfter im Bunde ist Sound-Producer Jon Marius Aareskjold. Besetzung und Philosophie von „Switch“ erinnern entfernt an Molvaers erstes Solo-Album „Khmer“.

Ein bewusstes Zurückschalten in die Vergangenheit verbindet sich mit dieser CD jedoch nicht, denn „Switch“ ist alles andere als selbstreferenziell. Es ist viel mehr das selbstbewusste Statement eines begnadeten Klangmalers, der auf der logischen Umlaufbahn des Lebens zu sich selbst gefunden hat. Für Nils Petter Molvaer war es ein gewaltiger Schritt, die eigene Persönlichkeit aus der Vergangenheit abzuholen und mit neuer Energie in die Zukunft aufzubrechen.

#### **Line Up:**

Nils Petter Molvaer, Trompete  
Geir Sundstol, Pedal Steel Gitarre  
Pianist Morten Qvenild, Klavier  
Drummer Erland Dahlen, Schlagzeug

#### **Videotipps:**

[https://www.youtube.com/watch?v=-z6u-TH9\\_Lc](https://www.youtube.com/watch?v=-z6u-TH9_Lc)  
<https://www.youtube.com/watch?v=2Kujloixtaw>  
<https://www.youtube.com/watch?v=HdF3B3EmUII>  
<https://www.youtube.com/watch?v=FsNKpJEELBc>

---

Pressemeldung

### **Jens Ritter "The Art of Electric Guitars" Ausstellung im Kunstverein Neustadt a.d.W.**

#### **Villa Böhm**

Villenstraße 16b  
Neustadt an der Weinstraße

#### Vernissage am

Freitag, den 13. Juni 2014, 19.00 Uhr mit den Musikern Angie Taylor und Sebastian Flach

#### Finissage am

Sonntag, 29. Juni 2014, 17.00 Uhr Finissage mit dem Musiker Daniel Aprile

#### Ausstellung / Öffnungszeiten:

Do/Fr 15.00 – 18.00 Uhr / Sa/So 11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Eintritt frei

### **The Art of Electric Guitars**

Superstars wie Prince und George Benson lassen sich von ihm ihre Instrumente bauen, das weltberühmte Smithsonian Museum of Arts in Washington D.C. hat eines seiner Kunstwerke in seine ständige Sammlung aufgenommen, ebenso das Metropolitan Museum of Modern Art in New York – als ersten europäischen Vertreter seines Fachs:

Nun präsentiert Gitarrenbauer Jens Ritter seine Instrumente, Designstudien und Zukunftskonzepte erstmals in einer Einzelausstellung in Deutschland.

Maximal 70 Instrumente fertigte Jens Ritter in seiner Deidesheimer Werkstatt, diese meist auf Bestellung. Die Aufträge dazu kommen von Musikern aus den Bands von Madonna, Christina Aguilera oder Elton John. Genauso wichtig sind ihm aber auch freie Arbeiten, in denen er seine ganze Kreativität ausleben kann. „Es ist unglaublich, was verschiedene Hölzer alles zu bieten haben“, sagt er. In seinem Lager liegen Bretter aus tausend Jahre alten Mooreichen, seltenem Redwood und sogar versteinerte Stücke, an denen sich schon Dinosaurier gekratzt haben könnten. Ebenso wichtig wie das Material sind Ritter die Lacke und Dekore, mit denen er seine Modelle ausarbeitet: ob naturbelassen, mit Brokat besetzt oder kunstfertig handbemalt.

Längst sind Ritter's Gitarren viel mehr als Bühnen- oder Studioinstrumente: Sie gelten mittlerweile als begehrte Sammlerobjekte und als Kapitalanlagen. Das palatia Jazz Festival gibt dem Künstler Support bei den Live-Konzerten anlässlich der Vernissage und der Finissage.

**Links:**

[www.ritter-instruments.com](http://www.ritter-instruments.com)

[www.facebook.com/jensritterinstr](http://www.facebook.com/jensritterinstr)

---

Pressemeldung

**Festival „Jazz am Schloss“ in Bad Bergzabern**

Schlossplatz vor dem Schloss Bad Bergzabern, Open Air  
Schlossgasse | 76887 Bad Bergzabern

**Samstag, 30. August und Sonntag 31. August 2014**

Beginn: Sa 17.00 – 22.30 Uhr / So: 12.30 – 20.00 Uhr

Kostenfreier Zutritt / Eintritt frei

**Pfälzer Jazznachwuchs und Südpfälzer Jazzcombos bei „Jazz am Schloss“**

Dem rührigen Bad Bergzabener Musikpädagogen Peter Kusenbach und dem „Förderverein Jazz Big Band e.V.“ ist es zu verdanken, dass das rheinland-pfälzische Landesjazzfestival 2013 mit Gästen aus Frankreich und Großbritannien ein so großer Erfolg wurde.

Ausgehend hiervon findet nun in Kooperation mit der Veranstalterin des palatia Jazz Festivals in neuer Konzeption und mit dem Ziel als jährlich wiederkehrendes Event realisiert zu werden, am Wochenende den 30. und 31. August 2014 in zwei kostenlosen Open Air Festivaltagen unter dem Titel „Jazz am Schloss“ das neue Festivalprojekt unter der künstlerischen Leitung von Peter Kusenbach statt, der gleichzeitig das 25-jährige Jubiläum für seine Big Band Projektarbeit in der Region feiert.

Das musikalische Programm hat den Schwerpunkt den Jazz-Nachwuchs und damit eine Auswahl von hervorragenden Jugend Jazz Big Bands und Jazzensembles sowie regional bekannte professionelle Jazz-Combos der Südpfalz, aber auch junge Musiker aus dem nahen Wissembourg und Elsass einzuladen. Ein kostenloser Trommelworkshop für Kinder und jugendliche Einsteiger in die improvisierte Musik rundet das Programm ab.

Mit dabei sein wird auch ein Gewinner des bundesweiten Jugend-Big-Band Wettbewerbes, dem Skoda Jazzpreis, des Deutschen Musikrates. Zu erwarten sein werden Peter Kusenbach's Big Band Deluxe und Big Band Royal aus Bad Bergzabern. Aus Frankreich die Big Band Jazz MUK, Kilstett und die Millhouse Band, sowie die Pfälzer Kultband Gretchens Pudel, das Julian Losigkeit Quartett und das Dozenten-Ensemble des Hochschulprofessors Klaus Graf.

Links zur letztjährigen Auftaktveranstaltung:

<http://www.landesjazzfest-rlp-2013.de>

<http://www.youtube.com/watch?v=CfNKebwmlw&feature=youtu.be>

<http://www.youtube.com/watch?v=corVijYHwoA&feature=youtu.be>

---